

Ehrenamt-News

Informationen
Meinungen
Berichte

2. 2007



Engagierte Unternehmen prämiert



Die Sieger des Wettbewerbs im Atrium des Wirtschaftsministeriums. Herr Otto von der Saarland-Versicherung, Frau Groß und Herr Groß, Wirtschaftsminister Dr. Georgi, die Herren Oberhauser, Friedrich und Becker von FBO, sowie Hans Joachim Müller.

Die ganze Palette des sozialen Engagements von Unternehmen präsentierte sich den Juroren des Wettbewerbs „Unternehmen im Saarland: Aktiv & Engagiert“. Von Geldspenden über Renovierungsarbeiten und Pro-bono-Tätigkeiten bis hin zu Aktionstagen für soziale Einrichtungen war alles vertreten, was der Jury die Entscheidung anhand der durchweg tollen Projekte nicht einfach machte.

Wirtschafts- und Arbeitsminister Dr. Hanspeter Georgi und Hans Joachim Müller, 1. Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Pro Ehrenamt, konnten drei Unternehmen auszeichnen.

Das Engagement der Steuerberatersozietät **Groß & Groß** (Eppelborn) überzeugte in der Kategorie „Engagiertes Kleinunternehmen“. Ganz der Region und dem Ort Eppelborn verbunden, engagiert sich das Unternehmen in verschiedenen Formen für soziale Einrich-

tungen und Vereine. Besonders herausstechend ist eine Vernissage und Bilderverkauf von selbst gemalten Bildern von Kindern aus der Kindertagesstätte Hierscheid, zu deren Gunsten die Bilder während einer Benefizaktion der besonderen Art verkauft wurden. Die Kindertagesstätte finanzierte mit dem Erlös thematische Workshops für Kinder.

In der Kategorie „Engagierter Mittelstand“ wählte die Jury das Unternehmen **FBO Gesellschaft für Marketing-Kommunikation** (Saarbrücken) auf den ersten Platz. Mit den Mitteln, die das Hauptgeschäft einer Kommunikationsagentur auszeichnen, macht sich das Unternehmen für die Elterninitiative Krebskranker Kinder im Saarland e.V. stark. Zurzeit steht das 25 jährige Jubiläum der Elterninitiative, für das z. B. Infomaterial gestaltet und Sponsoren gesucht werden müssen, im Mittelpunkt des Engagements.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Eine lobende Anerkennung mit einer entsprechenden Urkunde haben folgende Firmen und Projekte bekommen:

- **Becker & Bredel GbR, Saarbrücken und Anwaltskanzlei Helge Gilcher, Riegelsberg**
Einsatzbegleitende Öffentlichkeitsarbeit im Rettungsdienst für das Deutsche Rote Kreuz LV Saarland (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation, Schulungen)
- **biehl Werbeagentur Daniel und Heike Biehl GbR, Saarbrücken**
Unterstützung des Vereins Saar 21 Saarland e.V., der sich für Menschen mit Down-Syndrom und deren Angehörige einsetzt
- **K. u. L. Güth GmbH & Co.KG, Saarbrücken**
Sanierung von schadhafte Schutzhütten im Saarbrücker Stadtwald
- **IndustriebautenverkleidungsgmbH, Oberthal**
Leseförderung durch Einführung eines Lesepasses, Belohnung von lesebegeisterten Schulkindern an der Erweiterten Realschule Namborn-Oberthal
- **Michelin Reifenwerke AG & Co.KGaA, Homburg**
Unterstützung der Aktion „Achtung Auto!“ (ADAC, Opel AG) durch Verkehrserziehung für Schulkinder
- **Siebdruck Werbung Holländer, Saarbrücken-Burbach**
Ausbildung von schwer vermittelbaren Jugendlichen, unterstützt mit besonderen unternehmensinternen Angeboten, Weihnachtsaktion der Mitarbeiter
- **TGH EDV-Consult, Püttlingen**
Unterstützung von Jugendlichen mit EDV-Know-how bei der Errichtung von Multi-Funktionsfeldern / Übernahme der Patenschaft für das Projekt der ESH Püttlingen, Stadt Püttlingen und ARGE Sbr.



Ehrenamt-News



Die von Unternehmer Markus Paul geschaffenen Siegpreise.

Als Großunternehmen wurden die **Saarland Versicherungen** für Ihre Aktionswoche zu Gunsten der Lebenshilfe Obere Saar ausgezeichnet. 16 Auszubildende haben im vergangenen Jahr eine Woche lang für die Bewohner einer Wohnanlage einen Dorfplatz gestaltet. Die Auszubildenden übernahmen dabei unter anderem die Mittelbeschaffung, die Gewinnung von Partnern und bauten letztendlich auch den kompletten Platz zusammen mit einer Gruppe des landwirtschaftlichen Bereichs der Lebenshilfe um. Für das Unternehmen war die Aktion eine sinnvolle Verbindung aus Gutes Tun und besonderer Teamaufga-

be für die Auszubildenden. Die drei Hauptpreisträger haben eine Plastik erhalten, von dem Unternehmer Markus Paul künstlerisch gestaltet, die beteiligten sozialen Projekte haben einen weiteren Förderscheck über 200 Euro erhalten. Dazu gab es dann noch eine Urkunde für die Teilnahme am Wettbewerb. Wirtschaftsminister Dr. Georgi hob bei der Preisverleihung besonders heraus, dass die soziale Verantwortung saarländischer Unternehmen bemerkenswert ist: „Die Unternehmen haben gezeigt, dass ökonomische Gesichtspunkte durchaus mit sozialer Betroffenheit verbunden werden können.“

„DRK-Marktplatz“ für alle offen

Zur Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Saarland

Am Samstag, dem 27. Oktober 2007 findet in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr eine Veranstaltung zur Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK Saarland statt. In angenehmer Atmosphäre der Europäischen Akademie Otzenhausen will das DRK Interesse an sozialem bürgerschaftlichem Engagement in den DRK-Ortsvereinen und Gemeinden vor Ort wecken, gemeinsam neue Ideen entwickeln, Bürger und Bürgerinnen für die Arbeit im DRK werben und die Arbeitsschwerpunkte der DRK - Wohlfahrts- und Sozialarbeit vorstellen.

Mit der „Marktplatz-Methode“ will der DRK-Landesverband Saarland die Zusammenarbeit zwischen den vor Ort tätigen Ortsvereinen und Kreisverbänden und an einer ehrenamtlichen sozialen Tätigkeit interessierten Bürgerinnen und Bürgern vor Ort verbessern und herbeiführen. Wie auf einem traditionellen Marktplatz können die Akteure bei dieser Methode Kooperationsvereinbarungen aushandeln, bei denen für alle Beteiligten ein Gewinn herauskommt. Das DRK ist davon überzeugt, dass durch diese Veranstaltungsmethode mit dem Ziel, schriftliche Vereinbarungen zu vereinbaren, die Nachhaltigkeit einer solchen Veranstaltung sichergestellt ist.

Die Veranstaltung wird um 10.00 Uhr durch die DRK-Vizepräsidentin und Landesleiterin der Sozialarbeit, Margarete Schäfer-Wolf eröffnet. Staatssekretärin Gaby Schäfer spricht für die saarländische Landesregierung ein Grußwort. Dann folgt ein Grundsatzreferat zum Thema „Soziales bürgerschaftliches Engagement“ Nach einer Mittagspause wird durch Gongschlag um 14.00 Uhr der Marktplatz eröffnet. Die Ergebnisse werden um 18.00 Uhr dann vorgestellt.

Bei den Themen greifen wir einige Beispiele heraus:

- Öffentlichkeitsarbeit (Erstellung einer Homepage, Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen)
- Finanzierungsmöglichkeiten in der sozialen Arbeit
- Angebote der Gesundheitsförderung (Yoga, Nordic Walking, Gymnastik)



- Angebote für junge Familien (Babysitterkurs, Babymassage, Spiel- und Kontaktgruppen)

Die Veranstaltung ist offen für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich über die Soziale Arbeit im DRK informieren oder sich engagieren möchten.

Weitere Informationen und Anmeldung per Telefon oder per E-Mail: DRK-Landesverband Saarland; Bettina Neu: Tel: 0681/5004-240; E-Mail: neub@lv-saarland.drk.de.

2. 2007

Frauen und das Ehrenamt ...

Wir wollen eine kritische Bestandsaufnahme

Die Gründe für freiwillige Tätigkeit sind vielfältig und lassen sich kaum trennen. Spaß an der Arbeit ist den meisten am wichtigsten. Ein fast gleiches Gewicht haben: Zusammen sein mit anderen Menschen, etwas für das Gemeinwohl tun und anderen Menschen helfen sowie selbst Nutzen aus der Arbeit ziehen können. Der Aspekt Selbstlosigkeit wird von Männern noch etwas mehr als von Frauen ins Feld geführt.

Dass Frauen mehr als Männer in weniger formal organisierten Einrichtungen ihre Freiwilligenarbeit leisten, bestätigt der Freiwilligensurvey 1999 und 2004. Frauen wählen vergleichsweise häufiger offene Organisationsformen wie Initiativen und selbst organisierte Gruppen, wie sie für die Selbsthilfe charakteristisch sind und nehmen das Heft beim Aufbau von Frauenhäusern, eigenen Kommunikationstreffen, Beratungsangeboten in die Hand.

Grundsatzreferate

Brunhilde Raiser,
Vorsitzende des
Deutschen Frauenrates

Annegret Kramp-Karrenbauer
saarl. Familienministerin

Die Sichtbarmachung der geleisteten Arbeit durch Zertifizierung und Nachweise kann ein wichtiger Aufwertungsfaktor sein, besonders für Frauen, deren geleistete Arbeit im sozialen Bereich oft im Verborgenen bleibt.

Gerade Frauen, die auf Grund diskontinuierlicher Erwerbsbiographien im Beruf benachteiligt sind, sind hieraus Perspektiven zu bieten. Wichtige Anerkennungskomponente ist auch die Teilnahme an Fortbildung. Weitere Forderungen betreffen u.a. eine rentenwirksame Berücksichtigung der Tätigkeit, steuer-

liche Aspekte und die Möglichkeit der Betätigung auch bei Arbeitslosigkeit ohne finanzielle Einbußen.

Ausdruck des stärkeren formalen Profils der freiwilligen Tätigkeit von Männern ist, dass sie zu ihrer Ausübung im Vergleich zu den Frauen häufiger über eine Wahl kommen und Vorstands- und Leitungsfunktionen bekleiden. Das sind Hinweise dafür, dass sich Zuständigkeiten bzw. die Aufgabenverteilung in den verschiedenen Engagementfeldern, auch historisch betrachtet, noch nicht aufgelöst haben. So hat das klassische Ehrenamt, wie es meist Männern auf Basis ihres Berufes oder ihrer gesellschaftlichen Stellung angetragen wurde, um deren Prestige und Einfluss für einen Verband oder eine Organisation nutzbar zu machen, auch heute noch Bedeutung.

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Viele Frauen und Männer unserer Gesellschaft sind ehrenamtlich tätig und mannigfaltig engagiert. Hinsichtlich des Erhalts und weiteren Ausbaus vorhandener Engagementpotenziale sind sowohl die nichtstaatlichen Organisationen als auch der Staat angesprochen, sich für engagementfördernde Rahmenbedingungen und Unterstützungen einzusetzen. Wichtig ist dabei, die Planungen unter geschlechtsspezifischen Aspekten durchzuführen, um zu gewährleisten, dass Frauen an den Entscheidungsprozessen beteiligt werden. Dass Frauen sich geringer ehrenamtlich engagieren als Männer, ist der Tatsache geschuldet, dass Frauen heute immer noch überwiegend verantwortlich und zuständig für die Daseinsvorsorge und die Erledigung der Familien- und Haushaltsarbeiten sind. Hiermit leisten sie bereits einen hohen gesellschaftlichen Beitrag. Eine zunehmende parallele Erwerbstätigkeit engt ihren Zeitspielraum ein. Die quantitative Differenz in der

Termin

28. September 2007
Orscholz, Atrium
10 - 17 Uhr

Ausübung freiwilliger Tätigkeit ist deshalb nicht als Defizit anzusehen, sondern im Kontext ihrer Mehrfachbelastung zu reflektieren. Die Frage nach der Angleichung der Beteiligungsrate der Frauen auf die der Männer stellt sich aus diesem Grund nicht.

Unter dem Aspekt des Abbaus der Geschlechterhierarchie und der Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in unserer Gesellschaft ist dagegen nach neuen partnerschaftlichen Modellen zu suchen. Sie tragen dazu bei, die vorgefundenen Rollenzuschreibungen aufzubrechen und die Arbeit in der Familie und im Erwerbsleben zwischen Frauen und Männern neu zu verteilen. Dadurch entstehen auch neue Freiräume für ein mehr familienbezogenes und sozialpolitisches freiwilliges Engagement von Männern, und ein mehr politisches und öffentlichkeitswirksames Engagement von Frauen. Dafür bedarf es eines Engagements aller!

Männer als Väter werden von den familiären Situationen offensichtlich kaum beeinflusst. Darüber hinaus scheint es vielen Männern möglich zu sein, trotz hohem zeitlichen Einsatz in der Erwerbsarbeit sich deutlich uneingeschränkter freiwillig zu betätigen, was sich im erheblich höheren Beteiligungsgrad und den höheren geleisteten Stundenvolumen für Freiwilligenarbeit niederschlägt

... eine unendliche Geschichte

Generations-
übergreifende
Freiwilligendienste



Ehrenamt-News



Kreative Ideen gefragt

Der Förderpreis Ehrenamt wird in diesem Jahr zum fünften Mal vergeben und soll innovative und richtungsweisende Konzepte des bürgerschaftlichen Engagements an die breite Öffentlichkeit bringen und Vorbildcharakter haben. Gefragt sind neue Ideen aus den Bereichen Soziales, Kultur, Sport, Natur, Umwelt und Selbsthilfegruppen. Es gibt zwei Kategorien, einmal innovatives Engagement mehr für Gruppen der Erwachsenen und dann engagierte Jugend für und von Jugendgruppen.

Es werden sechs Preise à 1000 Euro vergeben.

Die Preisverleihung wird am 5. Juni 2007 in der Saarbrücker Staatskanzlei erfolgen. Die Schirmherrschaft hat Ministerpräsident Peter Müller. Der Preis ist in Zusammenarbeit mit der LAG PRO EHRENAMT entwickelt worden.

Die Jury hat jetzt die schwere Bürde übernommen, aus den vielen Bewerbungen die sechs Preisträger herauszufinden:

Innovatives Engagement:

- Initiative Graffiti (St. Wendel)
- Benefiz-Festival „Wustock“ (Illingen)
- Culturio für Solidarität und Integration (Saarbrücken)

Engagierte Jugend:

- Jugendzentrum Ihn
- Musikfestival „Rock-well“ (Saarwellingen)
- „Freizeit-Plan“ für Kinder und Jugendliche (Friedrichsthal)

Die Jury war diesmal sehr angetan von der Qualität der eingereichten Vorschläge. Das Meldeverhalten in den beiden Kategorien hielt sich die Waage.

Wir werden die Preisträger in der nächsten Ausgabe der Ehrenamt-News vorstellen.

Homburger Tafel 2006 in Zahlen

Abholer:

- Zum ersten Ausgabetag am 16.05.2006 kamen 100 Abholer, zur Ausgabe am 22.12.2006 kamen 247 Abholer. Durchschnittlich werden von einem Abholer drei weitere Familienmitglieder mit Lebensmitteln versorgt.
- An den 60 Ausgabtagen mit insgesamt 9976 Abholungen erhielten ca. 35.500 Personen gespendete Lebensmittel von der Homburger Tafel.
- An den acht Ausgabtagen im Dezember wurden durchschnittlich an 220 Abholer Lebensmittel ausgegeben. Insgesamt wurden im Dezember Nahrungsmittel für 5496 Personen verteilt, davon an 2370 Kinder unter 18 Jahren.
- Im Jahr 2006 wurden 550 Tafelausweise ausgestellt. Berechnungsgrundlage sind Harz IV und die Grundsicherung des Saarpfalz - Kreises für Senioren.

Lieferanten/ Lebensmittelspender:

- 50 Firmen des Lebensmittelgroß- und Einzelhandels sowie Bäckereien aus dem Saarpfalz Kreis spenden zweimal wöchentlich Lebensmittel
- Schätzungsweise 18 - 20 Tonnen Lebensmittel wurden pro Monat eingesammelt.
- 4 Tonnen Verpackungsmüll (ohne Kisten & Kartons) fielen beim Sammeln und Sortieren der Lebensmittelspenden an.

Ehrenamtliche:

- An jedem der 60 Ausgabtagen arbeiteten im Durchschnitt 40 Personen zusammen 226 Stunden unentgeltlich. Im Jahr ergibt das 13.560 Stunden bürgerschaftliches Engagement.
- Hinzu kommen Sonderaktionen wie die Aktion „eins mehr“. Hierbei wurden an drei Sammeltagen im Wal-Mart Homburg und der Metro C+C in Dudweiler zusätzliche Lebensmittel von Privat Spendern für die Weihnachtsgaben gesammelt.
- In der Homburger Tafel arbeiten 80 Menschen aus acht Nationen zusammen, ungeachtet des Alters oder des Einkommens.



2. 2007

Generations-
übergreifende
Freiwilligendienste

Das Leben im Mühlenviertel beginnt



Expertenrunde diskutiert.

Der neue Verein „Leben im Mühlenviertel“ nimmt langsam Konturen an. Nach den mitunter beschwerlichen Aufgaben der Vereinsgründung lassen sich jetzt Perspektiven der neuen Vorstandschaft erkennen, die für das Jahr 2007 noch einiges erwarten lassen. Hier Hinweise aus einem Mitgliederscheiben und Informationsblatt des neuen Vereins.

- Wir haben ein neues Logo entwickelt, das die Thematik des neuen, generationsübergreifenden Wohnens mit unserem Wohnobjekt (Stattbad Saarbrücken, Zollhofer-Mosaik) verdeutlichen soll.
- Wir haben uns in der Bundesrepublik das eine und andere Projekt generationsübergreifenden Wohnens angeschaut und daraus wichtige Impulse für unser Projekt mitgenommen.
- Wir haben am 16. April ein zweites Expertengespräch durchgeführt und dabei wichtige Vorschläge und Argumente in vielfältiger Hinsicht ausgetauscht. Eine sehr fruchtbare Diskussionsrunde, die wir in Zukunft fortsetzen wollen (siehe Bild oben).
- Wir sind derzeit in Verhandlungen mit dem potentiellen Investor für diese Immobilie und hoffen, dass wir in nächster Zukunft weitere Details bekannt geben können.
- Wir wollen unsere Mitglieder (26 an der Zahl) über den Fortgang informieren und auch zur Mitarbeit aufrufen.
- Wir führen am 21. Juni 2007 (18 – 20

Uhr) im VHS-Zentrum am Schloßplatz in Saarbrücken eine Zukunftswerkstatt Generationsübergreifendes Wohnens mit den Schwerpunkten Planen, Beraten, Bauen, intelligente Haustechnik, Betreuen, Wohnen, Pflegen, Finanzierung, Gemeinschaftsaufgabe, Dienstleistungen, Projektmanagement durch.

- Wir sind ganz eifrig dabei, eine Webseite zu gestalten und sind jetzt über folgende Adresse www.leben-im-muehlenviertel.de zu erreichen. Wir sind ganz froh und stolz, dass unser Internetpartner von unserer Idee genauso begeistert ist wie wir selbst.
- Ja, wir können verstehen, dass Sie mit Ungeduld auf konkrete, weitere Informationen zu unserer Wohnimmobilie warten. Wir wollen aber abwarten, bis wir ganz konkret und vor allem seriös die Angebote unterbreiten können, denn alles andere ist aus unserer Sicht Augenwischerei und unnütze Betriebsamkeit, die nicht zielführend ist. Gut Ding' will Weile haben
- Wenn Sie Interesse an unserem Verein, unserer Idee und unserem Projekt haben, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Kommen Sie zu unserer Zukunftswerkstatt, machen Sie Werbung in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis für die Veranstaltung am 21. Juni 2007 im VHS-Zentrum in Saarbrücken.
- Sie können gerne und jederzeit mit unseren Vorstandsmitgliedern Kontakt aufnehmen. Wir stehen Ihnen



jederzeit für Rat und Tat, für Informationen zur Verfügung.

Hans Joachim Müller, Bettina Neu, Martin Lang, Wolfgang Höfner, Gernot Reppmann
Tel. 06893/1373 – Fax 06893/6447 –
Email lag@pro-ehrenamt.de –
www.leben-im-muehlenviertel.de

Zukunftswerkstatt

GENERATIONSÜBERGREIFENDES WOHNEN

- Wie ist der Stand des Projektes?
- Welche Zielvorstellungen bestehen?
- Wie ist die Umsetzung geplant?
- Welche Rolle spielt der Verein?
- Welche kreativen Ideen können Sie uns vermitteln?

**Termin: Donnerstag, 21. Juni 2007,
18 – 20 Uhr,
VHS-Zentrum am Schloss,
Saarbrücken**

Wir wollen uns konkret mit folgenden Fragen beschäftigen:

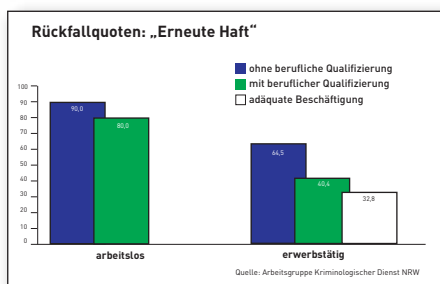
- Planen, Bauen, Wohnen
- Beraten Pflegen, Betreuen
- Intelligente Haustechnik
- Finanzierungsfragen
- Gemeinschaftsaufgaben
- Projektmanagement
- Der Verein zum Projekt
- Leben im Mühlenviertel

Anmeldung bei Hans Joachim Müller,
Tel 06893/1373, Fax 06893/6447
Email lag@pro-ehrenamt.de



Auf das Leben draußen vorbereiten

Entlassung. Freiheit. Ein selbstbestimmtes Leben. Das Gefängnistor schließt sich hinter einem Ex-Gefangenen, der mit seinen Habseligkeiten, guten Vorsätzen und möglicherweise einer in der Haft absolvierten Berufsausbildung die Haftanstalt verläßt. Und was dann?



Nach einer Statistik der Arbeitsgruppe Kriminologischer Dienst NRW nimmt das Risiko einer erneuten Straffälligkeit deutlich ab, wenn nach der Entlassung eine der Ausbildung entsprechende Beschäftigung für Haftentlassene zur Verfügung steht. Nicht nur wird dadurch

die Wiedereingliederungschance straffällig gewordener Menschen deutlich verbessert, sondern auch ein wichtiger gesellschaftspolitischer Beitrag geleistet. Denn bleibt ein Haftentlassener nach seiner Entlassung ohne angemessene Beschäftigung, ist die Gefahr groß, dass er in sein altes Leben zurückfällt, erneut straffällig wird und der Gesellschaft erneut (finanziellen) Schaden zufügt. Doch eine Beschäftigung zu finden ist schwer. Erst recht, wenn die eigene Vergangenheit - die ja nun mal nicht rückgängig zu machen ist - bei möglichen Arbeitgebern auf Irritation und Vorbehalte stößt. Hinzu kommt die eigene Unsicherheit. Nach möglicherweise mehreren Jahren Haft fällt die Orientierung „draußen“ schwer. Im Gefängnis war alles geregelt, alles ging seinen Gang, Zuständigkeiten waren klar, eigene Handlungsmöglichkeiten relativ gering. „Draußen“ wird von dem Ex-Knacki erwartet, dass er sich zurechtfindet, seine Angelegenheiten ordnet und sein Leben in die Hand nimmt. Viele sind davon überfordert.

Und vielen Haftentlassenen in dieser Situation würde es schon helfen, wenn jemand da wäre, an den sie sich wenden könnten, der sie mit einem Rat unterstützt, der sie zu Ämtern und Behörden begleitet und ihnen dadurch Unsicherheit und Ängste nimmt, der eine Bewerbung korrigiert, ein Vorstellungsgespräch mit vorbereitet, auch einfach mal Mut macht. Projekte, in denen sich ehrenamtliche „Mentoren“ für entlassene Strafgefangene engagieren gibt es bereits in anderen europäischen Ländern und in anderen Bundesländern. Im Saarland wurde ein solches Mentorenprogramm im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit PRO EHRENAMT ins Leben gerufen. Gebraucht werden dafür engagierte Menschen, die bereit sind, ehemalige Strafgefangene (Jugendliche und Erwachsene) beim Übergang aus der Haft ins Berufs- und Arbeitsleben zu begleiten und zu unterstützen. Kontakt: Projekt „Migranten im Strafvollzug“ bfw/JVA Saarbrücken, Lerchesflurweg 37, 66119 Saarbrücken, Tel. 0681/5807-240



Ehrenamt steht hoch im Kurs

Derzeit ist ein richtiger Boom für das Ehrenamt zu verzeichnen. Die Bundesregierung will noch im Jahr 2007 eine große Initiative zur Förderung des Bürgerengagements starten und dabei wirklich auch Geld für das Ehrenamt locker machen. Man darf gespannt sein.

Die Landesregierung hat bei den Beratungen zur Verbesserung der staatlichen Rahmenbedingungen (Steinbrück-Vorschlag) sogar gefordert:

1. Die Übungsleiterpauschale soll auf ehrenamtliche Betreuer ausgeweitet und auf 2.400 Euro erhöht werden.
2. Für ehrenamtliche Tätigkeiten im gemeinnützigen Bereich soll ein Abzugsbetrag in Höhe von 300 Euro von der Steuerschuld eingeführt werden.
3. Die Höchstgrenze für den Spendenabzug soll auf 20 Prozent angehoben und vereinheitlicht werden.
4. Unterstützung der Anhebung des Höchstbetrages für die Ausstattung von Stiftungen auf eine Million Euro.
5. Anhebung der Besteuerungsgrenze für wirtschaftliche Betätigungen gemeinnütziger Körperschaften sowie der Zweckbetriebsgrenze bei sportlichen Veranstaltungen auf 40.000 Euro.

Momentan sind auch im Landtag des Saarlandes einige Initiativen zu spüren. Die kleine Anfrage der Fraktion Bündnis '90/Die Grünen ist beantwortet. Die große Anfrage der

CDU-Landtagsfraktion ist derzeit in der Bearbeitung und soll in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Die SPD-Landtagsfraktion hat jetzt eine Anhörung zu „Ehrenamt und Jugend“ durchgeführt und die FDP-

Landtagsfraktion hat gewünscht, dass anlässlich des zehnjährigen Bestehens von PRO EHRENAMT eine Landtagssitzung eine gemeinsame Entschließung zum bürgerschaftlichen Engagement verabschiedet.

In der Reihe mit der CDU-Landtagsfraktion „Wir machen das Ehrenamt stark“ hat PRO EHRENAMT in Bildstock eine Informationsveranstaltung durchgeführt (siehe Bild).



Unser Bild zeigt die Abgeordnete Anja Wagner-Scheid mit den LAG-Referenten Müller, Hissler und Nessler.

2. 2007

Generations-
übergreifende
Freiwilligendienste

Die Jugendcamp-Idee setzt sich durch

Was nach dem ersten Jahr fast zu erwarten war, das Jugendcamp des Handball-Verbandes Jahr ist auch in diesen Osterferien wieder bis zum letzten Platz belegt.

Zweifellos ein Erfolg für die Macher Helene Rauber und Giovanna Karle, die im letzten Jahr ins kalte Wasser gesprungen sind und eine Idee aus dem Nichts heraus entwickelt und umgesetzt haben.

In der Partnerschaft mit PRO EHRENAMT sind aber einige Hilfen und Unterstützungen möglich geworden, die dieses Projekt des generationsübergreifenden Freiwilligendienstes auch im zweiten Jahr zum Erfolg werden lassen.

Die 12- und 13jährigen Mädchen und Jungen hatten die ganze Woche ein volles Programm, viel allgemeines Kraft- und Beweglichkeitstraining, viel Spaß und Geselligkeit und letztlich auch ganz neue Inhalte auch aus anderen Sportarten, da eine Betreuerin aus der Leichtathletik, ein Fußball-Trainer und ein excellenter Volleyballspieler für neue Akzente sorgen konnten.



Natürlich war das Training für den Handballsport gefragt und gefordert, da haben auch die Auswahltrainer ihre Unterstützung angeboten und auch der Ehrenpräsident des Handball-Verbandes Saar, Hans Joachim Müller, hat es sich nehmen lassen, das muntere Treiben in Braunshausen zu beobachten.

Und was gibt es nicht alles im Hintergrund zu beraten, zu bedenken und zu organisieren, damit der Tagesablauf jeweils reibungslos läuft, die Zimmerbelegung, das Aufräumen, die Obst-Rationen zwischendrin, das Abschlussprogramm, die einzelnen Trainingseinheiten, das Tagebuch, die T-Shirts, an was muss noch alles denken, werden die beiden Verantwortlichen Helene und Giovanna oft denken, wenn sie abends müde und geschafft in die Federn sinken, aber im Nachbarzimmer noch munter krakelt und palavert wird.

Nach der Euphorie der Handball-Weltmeisterschaft war die zweite Auflage ein „Muss“, auch unter dem WM-Slogan „Wenn nicht jetzt, wann dann!“

Es hat auf jeden Fall alle begeistert und die dritte Auflage wird mit Sicherheit folgen. Bis dahin gibt es aber noch viel zu ordnen, zu planen und zu arrangieren, aber Helene und Giovanna sind da die wirklichen Weltmeister.

Vereinsverwaltung kinderleicht

Ehrenamtlich tätige Menschen sind zumeist in Vereinen, Initiativen oder Selbsthilfegruppen organisiert. Sie sind das Rückgrat unseres gesellschaftlichen Lebens. Sie leisten für das Gemeinwohl unentgeltlich unzählige Stunden im sozia-



len, sportlichen, kulturellen oder Umweltbereich. Vereine müssen dabei insbesondere im Hinblick auf den demographischen Wandel in unserer Gesellschaft bemüht sein, eine möglichst effektive, zeitgemäße Außenwirkung zu erzielen. Nur dadurch bleiben sie für ihre Mitglieder attraktiv und können neue Mitglieder hinzu gewinnen. Ohne EDV-Wissen und PC ist dies heute kaum noch möglich und vorstellbar.

Auf Initiative der Ehrenamt Börse des Landkreises Merzig-Wadern ist im Landkreis Merzig in Zusammenarbeit mit EDVunterwegs im Rahmen des Bundesprogramms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) im November 2006 ein Schulungspaket auf den Weg gebracht worden, das speziell auf die zentralen Arbeitsabläufe einer Vereinsverwaltung wie z.B. Korrespondenz oder Listen erstellen, Adressen verwalten, Kassen- und Buchführung erledigen, Plakate und Flyer gestalten oder eine einfache Homepage erstellen, ausgerichtet ist.

Vorteil des Projekts ist, dass die Schulungen vor Ort z.B. in den eigenen Vereinsräumen stattfinden.

Für die Vereine entstehen keinerlei Kosten. PC, Schulungsmaterial sowie andere notwendige Unterlagen werden im Rahmen des Förderkonzepts von LOS kostenlos zur Verfügung gestellt. Zur Zeit sind bereits vier Kurse abgeschlossen bzw. drei weitere Kurse haben begonnen.

Anfragen und Anmeldungen bei Ehrenamt Börse des Landkreises Merzig-Wadern, Heidi Wilbois, Tel. 06861/80 265, Fax: 06861/80 335, E-Mail: h.wilbois@merzig-wadern.de



Ehrenamt-News 2.2007

BENEFIZKONZERT

Musikalische Weltreise

10 Jahre Pro-Ehrenamt

Blasorchester der
Ev. Kirchengemeinde Elversberg
Leitung Christian Deuschel

Solisten
Jörg Lieser - Klarinette
Wolfgang Mertes - Violine
Hannelore Becker - Sopran
Meike Ruby - Sopran

Freitag 01.06.2007 20 Uhr,
Ludwigskirche Saarbrücken

Eintritt Vorverkauf 15 Euro
Abendkasse 17 Euro

Kartenvorverkauf und Bestellungen über Pro Ehrenamt 66117 Saarbrücken, Nauwieserstraße 52 -
Telefon 0681/3799264 oder E-Mail lag@pro-ehrenamt.de

Der Reinerlös ist für die weitere Restaurierung der Ludwigskirche bestimmt

Zehn Jahre PRO EHRENAMT

Feiern Sie mit uns...

... unseren Geburtstag mit einem Benefizkonzert am 1. Juni 2007, 20 Uhr, in der Ludwigskirche in Saarbrücken.

PRO EHRENAMT wurde vor zehn Jahren aus der Taufe gehoben. 1996 war festlich und sehr intensiv das Jahr des Ehrenamtes im Saarland begangen worden, daraus hat sich die Landesarbeitsgemeinschaft gegründet.

Musikalische Leitung des Abends hat Christian Deuschel. Es spielt das Blasorchester der Ev. Kirchengemeinde Elversberg. Solisten sind Jörg Lieser (Klarinette), Wolfgang Mertes (Violine), Hannelore Becker und Meike Ruby (Sopran).

Die Eintrittskarte kostet an der Abendkasse 17 Euro, im Vorverkauf 15 Euro. LAG-Mitglieder erhalten einen Sonderrabatt.

Bestellen Sie die Karten bei der Geschäftsstelle der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT, Tel. 0681/3799-264, Telefax 0681/3799-269 oder Email lag@pro-ehrenamt.de.

Der Reinerlös der Veranstaltung wird zur Renovierung der Ludwigskirche gestiftet.

Versicherungsschutz für ehrenamtliche Einsatzkräfte des ambulanten Pflegedienstes Schwester Renate Scholl, Zur Langheck 15, 66636 Tholey-Überroth

Versichert sind alle ehrenamtliche Helfer/innen, die im Auftrag der Schwester Renate Scholl, Überroth, tätig sind:

1. über die zuständige gesetzliche Unfallversicherung Berufsgenossenschaft VBG Hamburg oder je nach Einsatz die Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege versicherte Leistungen: Sozialgesetzbuch VII §2 Abs. 10b für Arztkosten, Heilmittel, Krankenhaus, Wohnumfeldanpassung, Rentenzahlungen und vieles mehr

2. über eine Haftpflichtversicherung abgesichert vom Bundesland SAARLAND bei der ECCLESIA

Versicherungssummen:

- 2.000.000 Euro Personenschäden
- 1.000.000 Euro Sachschäden und
- 100.000 Euro Vermögensschäden
- Selbstbeteiligung 100 Euro pro Schaden

3. über eine pauschale Unfallversicherung des SAARLANDES bei der ECCLESIA

Versicherungssummen

- 175.000 Euro Invalidität
- 10.000 Euro Todesfall
- 2.000 Euro Heilkosten
- 1.000 Euro Bergungskosten

Bestehende Unfallversicherungen werden angerechnet.

Der Versicherungsschutz beginnt beim Verlassen der privaten Wohnung und endet nach dem Einsatz bis zur Rückkehr zur privaten Wohnung.

Die Wegeunfälle sind mitversichert. Bestehende Verträge werden angerechnet.

Eine Anmeldung zu den einzelnen Versicherungen ist nicht erforderlich. Im Schadensfall wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter PRO EHRENAMT (0681/3799264) oder Schwester Renate

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Frank Hennrich und Hans Joachim Müller, 1.Vorsitzender, Tel. 06893/1373 pr, Fax 06893/6447, E-Mail: lag@pro-ehrenamt.de, Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V., Tel 0681/3799-264, Fax 0681/3799-269. Internet: www.pro-ehrenamt.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.